

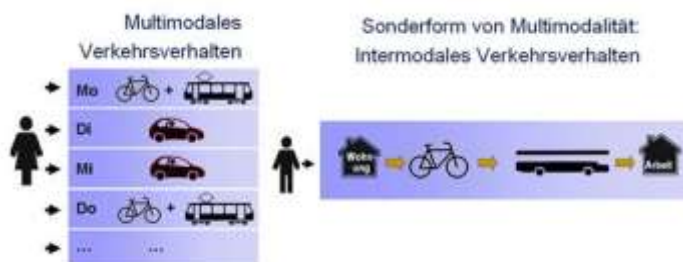
Mobilitätspunkte in Heilbronn – ein Beitrag zu einer umweltgerechteren Mobilität -

Ein Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad, in den Bus oder die Bahn führt in jedem Fall zu einer **Verbesserung der Umweltbilanz**.

Noch besser wäre es die Wege, wenn möglich, zu Fuß zurückzulegen. Der komplette Umstieg oder die Wege zu Fuß zurück zu legen ist aber nicht in allen Situationen möglich oder sinnvoll.

Auf das Auto **zeitweise** oder **abschnittsweise** zu verzichten und Teilwege dann mit **umweltfreundlichen Verkehrsmitteln** zurück zu legen, wäre auch schon ein Gewinn. Das ist einfacher als der komplette Umstieg.

Man spricht in diesen Fällen von einem **multi- oder intermodalen Mobilitätsverhalten**.



Beim intermodalen Mobilitätsverhalten wird zwischen dem Start- und Zielpunkt das Verkehrsmittel gewechselt, z.B. vom Auto zum Bus. Diese Wechselstellen, die wir als „**Mobilitätspunkte**“ bezeichnen sind die kritischen und entscheidenden Stellen.

Wichtig ist die **Lage** und die **Ausstattung** der Mobilitätspunkte.

In einem **Vortrag mit anschließender Diskussion** hat der **Arbeitskreis Mobilität** der **Lokalen Agenda21 Heilbronn** zunächst über das multi- und intermodale Mobilitätsverhalten, seine Randbedingungen und Vorteile informiert.

In einem nachfolgenden **Workshop** wurden von den Teilnehmern **Orte** und **Ausstattung** von Mobilitätspunkten in Heilbronn identifiziert und beschrieben. Danach wurde ihre Einrichtung **priorisiert** und **bewertet**.

Anmerkung: Der Vortrag und die Ergebnisse der Workshops wurden ausführlich dokumentiert.

Ergebnisse:

Zur Eignung als Mobilitätspunkt wurden verschiedene Orte im Stadtgebiet und am Stadtrand untersucht und vorgeschlagen.

Im Stadtgebiet hat der **Hauptbahnhof** eine hohe Priorität. Hier ist das derzeitige Angebot schon hoch. Es fehlt noch die Zusammenfassung und Abstimmung.

ein weiterer mobilitätspunkt könnte bei der „**Harmonie**“ eingerichtet werden.

Hier besteht schon ein Anschluß an zwei Stadtbahnlinien und mehreren Buslinien zur Verfügung.

Sharingangebote sind noch zu ergänzen. Auch hier fehlt noch die Zusammenfassung der Angebote

Mobilitätspunkte an den **Einfallstraßen** von Heilbronn bieten ein hohes Potential. So kann der bestehende Park-and-Ride-Platz beim **Gewerbegebiet Böckingen West** zu einem Mobilitätspunkt ausgebaut werden.

Am Stadtrand bieten sich gute Umstiegsstellen auch nahe der Autobahnanschlüsse **Untergruppenbach** (A81), **Neckarsulm** (A6) und/oder **Untereisesheim** (A6) an. In unmittelbarer Nähe der Anschlussstelle **Neckarsulm** befindet sich eine **Stadtbahnlinie**. Hier könnte ein zusätzlicher Haltepunkt eingerichtet werden.

Die **Ausstattung** der einzelnen Mobilitätspunkte richtet sich nach den bisher schon vorhandenen Angeboten und den für die unterschiedlichen Verkehrsmitteln vorhandenen Potentialen.

Wesentlich für eine gute Annahme der Mobilitätspunkte ist ein **attraktive Preisgestaltung**. Daneben ist ein einfaches, integrales **elektronisches Abrechnungssystem** für alle genutzten Angebote von Bedeutung.

Weiterhin müssen alle **relevanten Informationen** zu den Alternativen in übersichtlicher und schnell erfassbarer Form schon vor den Start und an jedem Punkt der Strecke zur Verfügung stehen.

Die Untersuchungen und Ergebnisse stehen in ausführlicher Form zu Verfügung.

Sie sollen sowohl der **Stadtverwaltung Heilbronn** (Amt für Straßenwesen), den **Fraktionen des Heilbronner Gemeinderates** und der **interessierten Öffentlichkeit** vorgestellt und zu Verfügung gestellt werden.

Uwe Ahrens

(Mitglied der Lokalen Agenda21 Heilbronn, AK Mobilität)